

Nationales Lawinenbulletin Nr. 117

vom Samstag, 18. März 2006, 17:00 Uhr

Lawinengefahr mit der Tageserwärmung ansteigend

Allgemeines

Am Samstag schien in den Bergen die Sonne. Der Wind wehte schwach bei Mittagstemperaturen um Null bis minus 7 Grad auf 2000 m.

Auf 2000 m liegen derzeit folgende Schneemengen: Alpennordhang, Gotthardgebiet und nördliches Wallis: 150 bis 300 cm. Südliches Wallis, Graubünden und Tessin: 80 bis 150 cm. Die Schneedecke wurde oberhalb der Waldgrenze durch den Wind verfestigt. An Stellen ohne Windeinfluss ist sie nordseitig locker, sonnseitig bildeten sich bis 2800 m Krusten, die nur an steilen Südhängen tragfähig sind. Bruchharsch ist verbreitet.

Kurzfristige Entwicklung

In der Nacht auf Sonntag ziehen von Südwesten her Wolken auf, die die Abkühlung der Schneedecke reduzieren. Am Sonntag lösen sich die Wolken auf und es wird wieder zunehmend sonnig. Die Mittagstemperaturen auf 2000 m liegen bei Null Grad. Die Lawinengefahr ist nach der kalten Nacht etwas reduziert und steigt im Tagesverlauf innerhalb der unten angegebenen Gefahrenstufen an. Das gilt sowohl für trockene, speziell aber für nasse Lawinen. Es herrschen mehrheitlich günstige Tourenbedingungen. Steile Sonnenhänge verharschen zunehmend und sulzen am Vormittag auf.

Vorhersage der Lawinengefahr für Sonntag

Zentrales Wallis; Mittelbünden ohne Alpenhauptkamm und ohne nördliche Surselva; des Weiteren Unterengadin südlich des Inns und Münstertal:

Erhebliche Lawinengefahr (Stufe 3)

Die Gefahrenstellen befinden sich vor allem an Steilhängen der Expositionen West über Nord bis Ost oberhalb von rund 2000 m. Der Triebsschnee vom letzten Wochenende ist noch störanfällig und kann durch einzelne Schneesportler ausgelöst werden. Bedingt durch den schlechten Schneedeckenaufbau in den inneralpinen Regionen ist ein Durchreissen der Lawinen bis zum Boden möglich.

Alpennordhang; übriges Wallis; Nordbünden; übriges Engadin; Alpenhauptkamm vom Gotthardgebiet bis zum Berninapass; Alpensüdhang ohne Münstertal:

Mässige Lawinengefahr (Stufe 2)

Die Gefahrenstellen befinden sich an Steilhängen der Expositionen Südwest über Nord bis Südost oberhalb von rund 1800 m. Eine Lawinenauslösung ist besonders an schattigen, schneearmen Hängen oder Moränen, im Bereich der Waldgrenze, in Gebieten in denen bisher noch wenig Tourenaktivität herrschte sowie im Grenzbereich zu den Gebieten mit erheblicher Lawinengefahr möglich. Mit einer guten Routenwahl sind viele Touren machbar.

Im Verlaufe des Tages sind mit der Erwärmung und Strahlung am Alpenhauptkamm und nördlich davon unterhalb von rund 2200 m Nassschneerutsche und nasse Bodenlawinen möglich.

Tendenz für Montag und Dienstag

Am Montag mehrheitlich sonnig und mild. Am Dienstag im Norden wechselhaft und etwas Niederschlag. Im Süden und in Graubünden trocken. Die Lawinengefahr bleibt einem Tagesgang unterworfen.

Zusätzliche Informationen: 'Fax auf Abruf' (Fr. 1.49/Min)

0900 59 2020 Liste aller Faxprodukte SLF
0900 59 2025 Schneehöhenkarte (bei wesentlicher Änderung)
0900 59 2026 Neuschneekarten täglich
0900 554 338 Alpenwetterbericht MeteoSchweiz
Wetterinformation in Zusammenarbeit mit MeteoSchweiz

Regionale Lawinenbulletins (Fr. 1.49/Min)

0900 59 20 31 Zentralschweiz
0900 59 20 32 Unterwallis / VD Alpen
0900 59 20 33 Oberwallis
0900 59 20 34 Nord- und Mittelbünden
0900 59 20 35 Südbünden
0900 59 20 36 Berner Oberland
0900 59 20 37 Östlicher Alpennordhang

Rückmeldungen:

Gratis-Tel.: 0800 800 187
Gratis-Fax: 0800 800 188
Internet: <http://www.slf.ch>
Email: lwp@slf.ch
WAP: wap.slf.ch
Teletext: Seite 782 (SF DRS)

Vorhersage der Lawinengefahr

Sonntag, 19. März 2006

Im Tagesverlauf sind unterhalb von etwa 2200 m Nassschneerutsche und vereinzelt Bodenlawinen möglich.

Gefahrenstufe

-  1 gering
-  2 **MÄSSIG**
-  3 **ERHEBLICH**
-  4 gross
-  5 sehr gross

